

Bürgerforum für den Ortsteil Neunkirchen Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid | 31. Mai 2017

Bericht zum ersten Bürgerforum im Rahmen der
Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)
für den Ortsteil Neunkirchen

ERGEBNISDOKUMENTATION

Bonn/Neunkirchen-Seelscheid, Juni 2017

Dokumentation des ersten Bürgerforums

ISEK Neunkirchen am 31. Mai 2017

EINFÜHRUNG

Im Zuge der Erarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für den Ortsteil Neunkirchen der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid wurde am 31.05.2017 in der Aula der Clara-Schumann-Realschule ein erstes öffentliches Bürgerforum durchgeführt.

Ziel der Veranstaltung war es, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und aktiv in den Planungsprozess der Konzepterstellung einzubinden und zu informieren. Der Fokus lag auf der gemeinsamen Diskussion und Identifizierung von Stärken und Schwächen im Bereich des Ortsteils Neunkirchen. Als Diskussionsgrundlage und Ausgangspunkt wurden zu Beginn der Veranstaltung erste Ergebnisse zur Bestandsanalyse vorgestellt.

Vorbereitet und moderiert wurde die Veranstaltung durch die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSK) aus Bonn, die mit der Erarbeitung des ISEK beauftragt ist.

VERANSTALTUNGSABLAUF

Einführung

Die Veranstaltung wurde durch Frau Bürgermeisterin Nicole Sander eröffnet. Daran anschließend wurde einführend durch Herrn Kalscheuer (DSK) über die Ziele & Inhalte zur Erstellung eines ISEKs für den Ortsteil informiert.

Durch Herrn Nürnberger (DSK) wurde im Weiteren der Arbeitsstand und erste Eindrücke der städtebaulichen Bestandsanalyse vorgestellt. Dabei wurden u.a. die Themenbereiche Demographie, Einzelhandel & Dienstleistung, Gebäudebestand sowie der öffentliche Raum beleuchtet.

Beteiligungsphase

Zum Auftakt richtete Herr Kalscheuer einige Fragen an die Bürgerinnen und Bürger, z.B. wie sie einer

Urlaubsbekanntschaft die Lage von Neunkirchen-Seelscheid erklären würden und welche sehenswerten Orte sie auswärtigen Besuchern in Neunkirchen – Seelscheid zeigen würden?

Als Antworten wurden u.a. genannt:

- ... in der Nähe von Köln,
- ... östlich von Köln,
- ... im Bergischen Land,
- ... im Hinterland von Siegburg,
- ... in der Nähe des ICE-Bahnhofs Siegburg

- die Wahnbachtalsperre
- den historischen Ortskern von Neunkirchen,
- die Naherholungsflächen

An dieser Stelle wurde seitens der Bürger/innen die Frage aufgeworfen, weshalb sich das ISEK nur mit Neunkirchen und nicht auch mit Seelscheid befasse.

Frau Bürgermeisterin Sander erläuterte daraufhin den Entscheidungsprozess, wonach der Gemeinderat aufgrund des dringenderen Handlungsbedarfes in Neunkirchen beschlossen habe, zunächst ein ISEK für Neunkirchen zu erstellen. Danach solle ein zweites ISEK auch für Seelscheid erstellt werden.

Seitens der DSK wurde ergänzt, dass in der Analysephase auch der Ortsteil Seelscheid mit betrachtet werde, um die funktionalen Verflechtungen beider Ortsteile (z.B. Verkehr, Schulen, Sportanlagen, soziale Infrastruktur, Handel) erfassen zu können (vgl. Vortragsfolien). Die Untersuchung von sog. Vertiefungsstandorten (z.B. rund um die Kirche, Straßen und Plätze etc.) erfolge dann erst einmal nur in Neunkirchen.

Dokumentation | Bürgerforum am 31. Mai 2017

Im Anschluss an diese erste Dialogrunde wurden zwei thematische Arbeitsgruppen gebildet:

- ▶ **AG 1 Gestaltung | öffentlicher Raum**
- ▶ **AG 2 Sicherung der Grundfunktionen**

Die Aufgabe der Arbeitsgruppen bestand darin, jeweils die Stärken und Schwächen zu benennen und untereinander zu diskutieren. Die Arbeitsgruppen wurden bewusst nicht seitens der Gemeinde oder der DSK moderiert, um einen „offenen Marktplatz für Meinungen“ zu gewährleisten. Die inhaltlichen Beiträge wurden von den Teilnehmern auf Karteikarten festgehalten.

Die Ergebnisse sind auf den nachfolgenden Seiten dokumentiert.

Im Anschluss an die Beteiligungsphase wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum zusammenfassend vorgestellt und ein Ausblick auf das weitere Verfahren gegeben.

FAZIT und AUSBLICK

Die Veranstaltung war ausgesprochen gut besucht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich sehr engagiert beteiligt. Es wurden zahlreiche

Meinungen, Vorschläge und Hinweise zusammengetragen, die im Weiteren ausgewertet werden.

Die Erwartung einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer, von vornherein auch den Ortsteil Seelscheid vertiefend mit zu untersuchen, zog sich durch die gesamte Veranstaltung. Gemeindeverwaltung und DSK stellten daher in Aussicht zu prüfen, ob und inwieweit dieser Erwartung Rechnung getragen werden kann.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten der Arbeitsstand der Bestandsanalyse diskutiert und wichtige Anregungen zur Verdichtung der Ausgangssituation eingeholt werden. Die zahlreichen Ergebnisse fließen nun in die weitere Konzeptbearbeitung ein. Für den weiteren Planungsprozess der Konzepterstellung ist die Durchführung weiterer Beteiligungsformate vorgesehen. Die Anregung, eine gesonderte Beteiligung der Schülerinnen und Schüler bzw. Jugendlichen vorzusehen, wird aufgegriffen.

Ein zweites öffentliches Bürgerforum ist für Ende des Jahres vorgesehen, um den weiteren Arbeitsstand und die zwischenzeitlich gewonnenen Ergebnisse vorzustellen und konkrete Ziele und Handlungsansätze zur Stärkung des Ortsteils zu diskutieren.

Stärken & Schwächen im Ortsteil Neunkirchen (Abschrift der Karteikarten)

AG 1 - Gestaltung | öffentlicher Raum

Stärken

- ▶ „Zentrum“ um die Kirche
- ▶ Kreisverkehre am Ortsein- und Ortsausgang
- ▶ Lockere, ungezwungene Geschäftsfassaden
- ▶ Fachwerkensemble um die Buchhandlung

- ▶ Busanbindung
- ▶ Radwegesystem; E-Bike-Routen, Knotensystem => unbedingt weiter ausbauen

- ▶ Naherholung (Eischeider Tälchen, Wahnbachtalsperre)
- ▶ Erholungs- und Freizeitangebot im Umland
- ▶ Tolle Lage in wunderschöner Natur
=> großes Erholungspotenzial
- ▶ Bergische Wanderwege, Themenwege
- ▶ Naherholung, Fahrrad- / Wanderwege
- ▶ Landschaft, Wanderwege, Einkaufen

- ▶ gute Sportmöglichkeiten insbesondere Aquarena
- ▶ Aquarena und Schwimmhalle sind tolle Einrichtungen für die Bevölkerung
- ▶ Aktive Werbegemeinschaft
- ▶ Öffentlicher Bücherschrank / Bücherei
- ▶ Arzt-Angebot

Schwächen

- ▶ Architektur / Bausünden stören (Opel, Pizza), rechte Seite kleingliedrig o.k.
- ▶ keine einheitliche Fassadengestaltung
- ▶ „Ruine“ alte Genossenschaft
- ▶ Lösung Problem Antoniuskolleg (hist. Altbau)
- ▶ Attraktivität für Familien muss erhöht werden + bezahlbare Baugebiete ausgewiesen werden (zentrumsternnah)
- ▶ Fehlen kleiner Gewerbeflächen / Hallen / Garagen zentrumsnah
- ▶ Fahrradweg auf der Hauptstraße / auf dem Bürgersteig für Kinder sehr gefährlich, da viele Einfahrstraßen
- ▶ zu wenig gut ausgebaute Fahrradwege
- ▶ Barrierefrei fehlt (Rollator-unfreundlich)
- ▶ kaum öffentliche Grünflächen im Ortszentrum
- ▶ keine öffentlichen Plätze vorhanden
- ▶ kein zentraler Begegnungsort: könnte Marktplatz sein
- ▶ ein „richtiges“ Zentrum fehlt
- ▶ Wenig Orte, die zum Verweilen einladen, die Kommunikation ermöglichen
- ▶ kein zentraler Platz, wo sich Jugendliche treffen können (Park, Marktplatz)
- ▶ kaum attraktive Aufenthaltsorte für Jugendliche
- ▶ Mangelnde Gestaltung des Außengeländes der Gesamtschule
- ▶ Sportplatz in Schul-Nähe abgewirtschaftet und Laufzeit fraglich
- ▶ Fehlende Straßenbeleuchtung zum Ortsteil Eischeid
- ▶ Verkehrsbelastung der Hauptstraßen
- ▶ Kreisel im Ort können Verkehr kaum bremsen, da zu klein
- ▶ keine gute Umfahrung der Hauptstraße
- ▶ Verkehrschaos => Wiederherstellung des Verkehrs-

flusses, z.B. Busbuchten!

- ▶ Keine Anregung den Ort zu Fuß zu erkunden => alle Erledigungen werden mit dem Auto gemacht => Parkplatzproblematik im Zentrum
- ▶ Extrem viel Durchgangsverkehr
- ▶
- ▶ So. erster Bus erst um 10.30 Uhr
- ▶ Busanbindung nach Siegburg ausbaufähig
- ▶ Busverbindung von Neunkirchen nach Seelscheid fehlt (in den Ferien)
- ▶ Schnellbus von Neunkirchen > Siegburg fehlt
- ▶ Busbahnhöfe: unübersichtliche Situation nachts
- ▶ Unzureichende Busverbindungen (vor allem am Wochenende)
- ▶ öffentl. Anbindung Flugplatz
- ▶ Öffentlicher Nahverkehr Seelscheid > Neunkirchen mehr als 1 Std.
- ▶ Überquerungshilfe im Bereich „Manella“ fehlt

- ▶ fehlende Anbindung der Wanderwege an den Ortsteil (Beschilderung)
- ▶ fehlende Feldränder als Rückzugsorte (Wildblumen, Streuobstwiesen, Vogelschutzhecken)

- ▶ Ab Samstag-Mittag ist nichts mehr los
- ▶ Keine „Anziehungskraft“
- ▶ Lokalitäten für Jugendliche fehlen => Tanzen usw.
- ▶ Extreme Lärmbelästigung durch den „Freizeitbetrieb“ (Fußball, laute Musik und Gegröle) auf dem Schulgelände bis in die Nacht! (Haupt- und Realschule)

AG 2 - Sicherung der Grundfunktionen

Stärken

- ▶ Erhalt / Sanierung Sportplatz
- ▶ Hallenbad / Sauna (Fitnesscenter)
- ▶ Bürgerbus
- ▶ Naherholung Wahnbachtalsperre
- ▶ Dörfliche Gemeinschaft
- ▶ gute Nachbarschaftshilfe
- ▶ Willkommenskultur
- ▶ aktive Kirchengemeinden und Vereine
- ▶ gute Bildungsmöglichkeiten
- ▶ Bücherei
- ▶ Handwerk
- ▶ gutes Angebot an Lebensmitteln
- ▶ grundsätzlich gute Einkaufsmöglichkeiten
- ▶ kein/kaum Leerstand bei Ladenlokalen
- ▶ gutes gastronomisches Angebot
- ▶ Weihnachtsmarkt und Frühlingsfest

Schwächen

- ▶ Sportplatz (Sportstätten) nach modernen Standard fehlt (Funktionaler Sportplatz (nicht nur Fussball))
- ▶ Markt aktivieren (zu wenig Stände), ggf. auf Samstag verlegen
- ▶ (günstige) Kinderbekleidung fehlt
- ▶ Drogeriemarkt fehlt
- ▶ Neubesetzung der leerstehenden Gastronomie
- ▶ Es fehlt eine Stadthalle (Veranstaltungsort)
- ▶ Übernachtungsmöglichkeiten fehlen
- ▶ Fehlender Sozialraum für Kinder & Jugendliche
- ▶ Öffentlicher Jugendtreff fehlt
- ▶ Ärztehaus fehlt (Versorgung)
- ▶ „altersgerecht“ – Wohnen, Mobilität, Versorgung
- ▶ Kaum Feste / Partys => jüngere Leute
- ▶ Kaum Angebote für Jugendliche außer Vereine
- ▶ Verbindung der OT (Ortsteile), z.B. Vereinssport
- ▶ Räumlichkeiten für Vereinsleben und Veranstaltungen
- ▶ Kein Pflegeheim am Ort
- ▶ Zu hohe Gebühren
- ▶ ÖPNV-Anbindung (Wochenende / Nachts)
- ▶ Schlechte Verkehrsanbindung Neunkirchen-Seelscheid
- ▶ Mobilitätsmangel zwischen Neunkirchen und Seelscheid vergrößert das „Tal“ zwischen den Ortsteilen
- ▶ Parkplatzmangel (Aquarena)
- ▶ Bezahlbarer Wohnraum, sozialer Wohnungsbau
- ▶ Mietwohnungen
- ▶ Keine Mobilität in Richtung Eitorf oder andere Berggemeinden, z.B. auch Lohmar
- ▶ ÖPNV-Anbindung Siegburg-Köln
- ▶ Wohnraum für 1-2-Personenhaushalte (bezahlbar bei geringen Einkünften)

Dokumentation | Bürgerforum am 31. Mai 2017

Ausgewählte Impressionen Erstes Bürgerforum am 31.05.2017

Fotos: Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid



Presseberichte zum ersten Bürgerforum am 31.05.2017

Extra - Blatt

SIEGBURG & UMGEBUNG 23. Woche - 7. Juni 2017

Das Dorf soll besser werden

Erstes Neunkirchener Bürgerforum zum Thema Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

VON CHRISTA GAST

Neunkirchen. Wie soll sich die Gemeinde entwickeln? Was ist jetzt schon gut, was muss sich ändern, damit Neunkirchen zukunftsfähig wird? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das erste Bürgerforum.

Das Thema scheint den Bürgern wichtig zu sein, denn immerhin knapp 100 Teilnehmer – auch aus Seelscheid – nahmen sich die Zeit, die Bestandsanalyse des mit der Erarbeitung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) beauftragten Büro DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft zu verfolgen, eigene Wünsche und Vorstellungen zu äußern, miteinander zu diskutieren und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Auch wenn die Geburtenzahlen sowie die Zahl der Fortzüge relativ konstant bleiben und die Zahl der Zugezogenen in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist, wird die Einwohnerzahl von 2014 bis 2040 etwa um zehn Prozent abnehmen und die Zahl der Über-65-Jährigen wird um etwa 56 Prozent steigen,

sagten die beiden Vertreter der DSK, Rainer Kalscheuer und René Nürnberger, voraus. Es gelte also sich darauf einzustellen. Der Einzelhandel in der Gemeinde sei gut aufgestellt, stellten die Prüfer fest; auch an Gemeinbedarfseinrichtungen sei einiges vorhanden: zwei Sportplätze, zwei Kindergärten und vier Schulen, ein Jugendzentrum, eine Seniorenresidenz, eine Gemeindebücherei und mehr.

Nun waren die Bürger gefragt, ihre Meinung zu Stärken und Schwächen in Bezug auf die Gestaltung des öffentlichen Raums und die Sicherung der Grundfunktionen wie etwa ärztliche Versorgung zu äußern. Unter lebhaften Diskussionen wurden zahlreiche Verbesserungsvor-

schläge oder Kritik auf vorhandene Kärtchen geschrieben; gelobt wurden etwa die guten Einkaufsmöglichkeiten, die aktiven Kirchengemeinden und Vereine oder die Naherholungsgebiete; kritisiert wurden vor allem die starke Verkehrsbelastung der Hauptstraße, fehlende Fahrradwege und die schlechten Busverbindungen. Auch das Thema Ärztehaus brannte vielen auf den Nägeln. „Wir werden das aufarbeiten und dokumentieren, bevor wir zum nächsten Bürgerforum einladen“, versprach Rainer Kalscheuer. Mit dem Ortsteil Seelscheid werde man sich in einem eigenen Schritt befassen; niemand solle sich benachteiligt fühlen. Nun sind alle gespannt, wie es weitergeht.

Fleißig beschrieben die Teilnehmer Kärtchen mit ihren Wünschen oder ihrer Kritik und hefteten sie an die Stellwände. Foto: Gast



mit dem Extra
Auch dies wur-
en Erfolg.
und Grundlage
nen – ist dem
'die Bedeutung
andels vor Ort
sein zu rufen.

Neunkirchen
Uhr
Uhr

tomotop
S
Klein

Presseberichte zum ersten Bürgerforum am 31.05.2017

Kölner Stadt-Anzeiger 02.06.2017

Seelscheider fühlen sich bei Planungen übergangen

Bürgerforum zum Entwicklungskonzept für Neunkirchen – Lob für das gute Bildungsangebot in der Gemeinde

VON STEFAN VILLINGER

Neunkirchen-Seelscheid. „Was würden Sie ihren Gästen in Neunkirchen als herausragende Attraktion zeigen?“, fragte Rainer Kalscheuer. Er ist Berater der „Deutsche Stadt- und Grundstücks-Entwicklungsgesellschaft“ (DSK) und kam mit seinem Kollegen René Nürnberger zum Bürgerforum. Thema war die Entwicklung des Ortes Neunkirchen. Und die rund hundert anwesenden Bürger wussten auf Anhieb erst mal keine Antwort auf seine Frage. Die DSK soll ein Konzept erarbeiten, wie sich Neunkirchen entwickeln könnte. „Die Region wächst zusammen. Wie stellen sich die Kommunen auf? Was sind ihre Besonderheiten? Was ist für die Zukunft wichtig?“, so Kalscheuer über das Ziel des Projektes.

Diese Aussage führte zu Nachfragen. „Unsere Gemeinde besteht nicht nur aus Neunkirchen“, so einer der rund 20 anwesenden Bürger aus Seelscheid. Schnell wurden Wolperath, das Bröthal und weitere Ortschaften aus dem Publikum genannt. Auch sie dürften nicht vergessen werden. Dies sei in der Vergangenheit leider allzu oft geschehen. Als Beweis hatte Rolf Baum ein im Jahr 2002 erstelltes Entwicklungs- und Handlungskonzept für Neunkirchen mitgebracht. „Davon wurde fast nichts umgesetzt“, so der Vorsitzende des Verkehrs- und Verschönerungsvereines Seelscheid später im Gespräch. Um Seelscheid hätte sich auch damals nie niemand gekümmert. Nicole Sander nahm dazu Stellung: „Wir müssen irgendwo anfangen. Der Rat hat beschlossen, dass dies in Neunkirchen sein wird. Seelscheid wird jedoch nicht vergessen“, betonte die Bürgermeisterin.

Kritik am Nahverkehr
In einem zweiten Schritt werde das Dorf auch untersucht. Im übrigen könne man Neunkirchen nicht isoliert betrachten, da beide Ortsteile zusammengehörten und wechselseitige Beziehungen hätten. Man könne jedoch nur einen Schritt nach dem anderen machen. Die bestätigten auch die beiden DSK-Berater. Beide Ortszentren müssten gestärkt werden.

Die Lösung des demografischen Wandels sei eine Herausforderung für die nächsten Jahre. Dem älteren Bevölkerungsteil in der Gemeinde müsse die Möglichkeit gegeben werden, weiter am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das Thema „Barrierefreiheit“ sei deswegen wichtig. „Bis zum Jahr 2040 wird sich nach unseren Berechnungen der Anteil der Bevölkerung, der über 65 Jahre alt ist, um 56 Prozent erhöhen“, so Nürnberger.

In Workshops sollte das Publikum erarbeiten, was seiner Meinung nach für die Entwicklung der Gemeinde wichtig sei. Bezahlbarer Wohnraum war eine der Forderungen. Kritik gab es am schlecht ausgebauten Nahverkehr. „Buslinien bestimmen, welche Schulen und Vereine die Kinder besuchen können“, hieß es auf einem Zettel an der Pinnwand. Eine ausreichende Anzahl von Fahrradwegen wurde ebenfalls vermisst. Gelobt wurden hingegen die dörfliche Gemeinschaft, die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und das gute Bildungsangebot. Der hohe Wert der Landschaft als Naherholungsgebiet wurde ebenso hervorgehoben wie das Eischeider Tälchen mit seinem Park.

„Es gab eine Vielzahl von Anregungen“, resümierte Kalscheuer, „wir werden sie jetzt in unser Konzept einarbeiten und auf weiteren Informationsveranstaltungen mit der Bevölkerung besprechen.“



In Workshops konnten die Teilnehmer des Bürgerforums Ideen sowie Kritik zum Ortsteil Neunkirchen vorbringen. Sie wurden auf Zetteln notiert und auf einer Pinnwand gesammelt.

Foto: Villinger

Kölner Stadt-Anzeiger, 02.06.2017